

Medienmitteilung

So investieren Schweizerinnen und Schweizer ihr Geld

Auf dem Konto, in Aktien oder zu Hause unter der Matratze: Eine neue Studie von moneyland.ch zeigt, wie Schweizerinnen und Schweizer ihr Geld anlegen.

Zürich, 19. Juli 2022 – Schweizerinnen und Schweizer legen ihr Geld auf die Seite mit der Hoffnung, dass es sich vermehrt – sei es explosionsartig wie in der Kryptowelt oder langfristig wie an den Aktienmärkten. In einer repräsentativen Umfrage hat moneyland.ch 1500 Personen aus der Deutsch- und Westschweiz gefragt, wie viel Geld sie in welche Anlageformen investiert haben. Die Studie zeigt: Sämtliche Schweizerinnen und Schweizer haben auf mindestens eine Art Geld angelegt.

Fast neun von zehn Befragten (89 Prozent) legen mindestens einen Teil ihres Gelds auf dem Privatkonto an. Damit sind Privatkonten die am weitesten verbreitete Art, Geld anzulegen. Selbst Sparkonten werden mit 83 Prozent etwas weniger oft fürs Investieren genutzt – obwohl Sparkonten in der Regel ausdrücklich Personen ansprechen, die ihr Geld langfristig halten wollen. «Viele Bankkunden kennen den Unterschied zwischen Privat- und Sparkonto nicht. Sogar in der jetzigen Tiefzinsphase gibt es bei manchen Banken aber noch ein bisschen mehr Zins auf dem Sparkonto», sagt Benjamin Manz, Geschäftsführer von moneyland.ch.

Nötli unter der Matratze

Die drittbekannteste Anlageform: Bargeld zu Hause aufbewahren. 42 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer haben dabei nur wenig Bargeld zu Hause. Lediglich 8 Prozent geben an, dass sie viel oder sogar ihr gesamtes Geld in bar aufbewahren. Auch Personen, die ihr Bargeld in einem Schliessfach aufbewahren, tun dies oft nur mit einem kleinen Betrag.

Zum Vergleich: Bei fast allen anderen Anlageformen investieren die meisten Befragten jeweils einen mittleren Betrag oder gar nichts. Ausnahme sind Immobilien: 14 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer haben einen grossen Betrag oder sogar ihr gesamtes Vermögen in Immobilien investiert. Lediglich 13 Prozent sagen, dass es sich um einen mittleren Betrag handelt.

Vorsorgefonds immer beliebter

Auf diese herkömmlichen Arten, Geld zu halten, folgt die Vorsorge: 65 Prozent geben an, dass sie Geld bei einer Pensionskasse investiert haben. Ebenfalls je über 50 Prozent der Bevölkerung haben in 3a-Vorsorgefonds oder -Wertschriftenlösungen sowie Sparkonten der dritten Säule eingezahlt. Besonders die Vorsorgefonds und Wertschriftenlösungen haben im Vergleich zum Vorjahr an Beliebtheit gewonnen. «Das dürfte vor allem am Tiefzinsumfeld liegen», so Manz. «Zudem machen Vorsorge-Apps das Investieren in die dritte Säule immer einfacher und oft auch günstiger.»

Die Altersvorsorge ist vor allem bei Personen im Alter von 26 bis 49 Jahren ein grosses Thema. Obwohl beispielsweise Vorsorgelösungen der dritten Säule in der Schweiz zu den verbreitetsten Anlageformen gehören, sagt jeweils nur etwas mehr als ein Drittel der 18- bis 25-Jährigen, dass sie Geld in 3a-Vorsorgefonds oder -Sparkonten eingezahlt haben. «Im

jugendlichen Alter ist die finanzielle Vorsorge verständlicherweise noch kein grosses Thema», sagt Manz dazu.

Schweizer Aktien haben gegenüber ausländischen Titeln bei der hiesigen Bevölkerung weiterhin einen kleinen Vorsprung: 27 Prozent der Befragten geben an, dass sie in Schweizer Titel investieren. Ausländische Aktien befinden sich im Portfolio von 22 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer.

Tabelle 1: Investment nach Anlageform (Anteil der Bevölkerung)

Anlageform	Investiert
Privatkonto	89%
Sparkonto	83%
Zu Hause (bar)	71%
Pensionskasse	65%
3a-Vorsorgefonds / -Wertschriftenlösung	56%
3a-Sparkonto	53%
Lebensversicherungen	37%
Immobilien	35%
Schweizer Aktien	27%
Gold	26%
ETF	24%
Im Schliessfach (bar)	23%
Aktiv gemanagte Fonds	23%
Ausländische Aktien	22%
Andere Edelmetalle	18%
Obligationen	18%
Bitcoin	18%
Andere Kryptowährungen	18%
Indexfonds (OTC)	17%
Strukturierte Produkte	17%
Kassenobligationen	16%
Kunst	16%
Forex (Fremdwährungen)	12%
Crowdlending / P2P-Lending	11%
CFD	10%

Kryptowährungen werden noch beliebter

Bitcoin & Co. sind 2022 mit insgesamt 18 Prozent noch einmal wesentlich beliebter geworden. Besonders andere Kryptowährungen als der Bitcoin werden im Vergleich zum Vorjahr viel häufiger fürs Investieren genutzt. «Kryptowährungen sind bei der breiten Anlegerschaft angekommen. Trotzdem bleibt diese spekulative Anlageform in höchstem Mass riskant», warnt Manz.

Mittlerweile hält auch über ein Viertel der Bevölkerung (26 Prozent) Gold als Anlage. «Das dürfte eine Reaktion auf die weltweite Inflation sein», kommentiert Manz. «Gold gilt für viele Anleger immer noch als Schutz gegen Inflation.» Aktuell besitzen somit fast so viele Schweizerinnen und Schweizer Gold wie Schweizer Aktien (27 Prozent). Ähnlich wie bei Bargeld sagen allerdings die meisten Personen, die Geld in Gold investiert haben, dass es nur ein kleiner Betrag ist. Dasselbe gilt auch bei anderen Edelmetallen.

Ist Investieren Männersache?

Männer geben bei allen Anlageformen öfter als Frauen an, dass sie Geld investiert haben (Tabelle 2). Insbesondere Fonds sowie Aktien sind bei Männern überdurchschnittlich beliebt. So sagen beispielsweise 31 Prozent der Männer, dass sie in ETFs investieren. Bei den Frauen sind es lediglich 18 Prozent.

«Es ist jedoch denkbar, dass Frauen in den kommenden Jahren aufholen werden», sagt Analyst Raphael Knecht von moneyland.ch. «Aktuell gibt es verschiedene Bewegungen, die speziell Frauen dazu motivieren, ihr Geld zu investieren.»

Alte investieren seltener

Personen über 49 Jahre investieren tendenziell weniger: In fast allen Kategorien geben die Befragten in der Altersgruppe von 50 bis 74 Jahre unterdurchschnittlich oft an, dass sie Geld angelegt haben (Tabelle 3). Besonders markant ist es beispielsweise bei den Kryptowährungen: Nur 6 Prozent der über 49-Jährigen haben in Bitcoin investiert. Im schweizweiten Durchschnitt über alle Altersgruppen sind es 18 Prozent.

Lediglich bei den Immobilien sagen mit 40 Prozent etwas mehr ältere Menschen als jüngere, dass sie investiert haben. Zum Vergleich: Im gesamthaften Durchschnitt sind es 35 Prozent. «Immobilien sind Anlagegüter, die als Wohnobjekte auch einen Nutzen haben, ohne dass man sie verkaufen muss», kommentiert Benjamin Manz von moneyland.ch. Es sei also denkbar, dass viele ältere Schweizerinnen und Schweizer ihre eigene Immobilie bewohnen. «Viele jüngere Personen können sich die Investition in Immobilien wegen des grossen Kapitalbedarfs auch gar nicht leisten.»

Tabelle 2: Übersicht nach Geschlecht

Anlageform	Frauen	Männer
Privatkonto	87%	92%
Sparkonto	82%	85%
Zu Hause (bar)	67%	75%
Pensionskasse	62%	69%
3a-Vorsorgefonds / -Wertschriftenlösung	54%	58%
3a-Sparkonto	51%	55%
Lebensversicherungen	33%	42%
Immobilien	30%	40%
Schweizer Aktien	20%	35%
Gold	22%	32%
ETF	18%	31%
Im Schliessfach (bar)	21%	26%
Aktiv gemanagte Fonds	17%	30%
Ausländische Aktien	16%	30%
Andere Edelmetalle	14%	22%
Obligationen	14%	22%
Bitcoin	13%	23%
Andere Kryptowährungen	11%	25%
Indexfonds (OTC)	11%	23%
Strukturierte Produkte	12%	22%
Kassenobligationen	12%	20%
Kunst	13%	19%
Forex (Fremdwährungen)	7%	17%
Crowdlending / P2P-Lending	7%	15%
CFD	7%	13%

Tabelle 3: Übersicht nach Alter

Anlageform	18 bis 25 Jahre	26 bis 49 Jahre	50 bis 74 Jahre
Privatkonto	87%	89%	89%
Sparkonto	85%	84%	82%
Zu Hause (bar)	77%	68%	71%
Pensionskasse	40%	75%	62%
3a-Vorsorgefonds / -Wertschriftenlösung	37%	69%	48%
3a-Sparkonto	33%	65%	44%
Lebensversicherungen	36%	43%	30%
Immobilien	22%	35%	40%
Schweizer Aktien	24%	29%	25%
Gold	28%	31%	19%
ETF	24%	28%	17%
Im Schliessfach (bar)	29%	27%	16%
Aktiv gemanagte Fonds	24%	25%	20%
Ausländische Aktien	21%	26%	18%
Andere Edelmetalle	23%	23%	10%
Obligationen	16%	22%	14%
Bitcoin	20%	26%	6%
Andere Kryptowährungen	23%	25%	5%
Indexfonds (OTC)	21%	20%	11%
Strukturierte Produkte	17%	20%	12%
Kassenobligationen	17%	19%	10%
Kunst	16%	19%	12%
Forex (Fremdwährungen)	15%	17%	5%
Crowdlending / P2P-Lending	13%	15%	4%
CFD	13%	14%	3%

Wie investieren Millionäre?

In vielen Bereichen, darunter Aktien, Immobilien und Fonds, investieren Personen mit mehr als 500'000 Franken Vermögen markant häufiger als der Rest der Schweiz. So geben beispielsweise 71 Prozent der Millionäre an, dass sie in ausländische Aktien investieren. Unabhängig vom Vermögen sind es in der Schweiz durchschnittlich nur 22 Prozent. «Mit zunehmendem Vermögen nimmt auch der Aktienbesitz zu», so Manz. «Aber viele klassische Anlageprodukte von Banken landen zunehmend auch bei Personen mit etwas weniger Geld.»

Röstigraben der Investments

In der Deutschschweiz sind fast alle Anlageformen weiter verbreitet als in der Romandie. So besitzen beispielsweise 28 Prozent der Deutschschweizerinnen und Deutschschweizer Gold. Ennet des Röstigrabens sind es lediglich 21 Prozent. Auch Vorsorgelösungen werden in der Westschweiz weniger oft als Anlageform genutzt.

Tabelle 4: Übersicht nach Sprachregion

Anlageform	Deutschschweiz	Westschweiz
Privatkonto	89%	89%
Sparkonto	85%	80%
Zu Hause (bar)	73%	64%
Pensionskasse	69%	53%
3a-Vorsorgefonds / -Wertschriftenlösung	59%	50%
3a-Sparkonto	56%	45%
Lebensversicherungen	36%	40%
Immobilien	34%	36%
Schweizer Aktien	28%	22%
Gold	28%	21%
ETF	25%	19%
Im Schliessfach (bar)	24%	22%
Aktiv gemanagte Fonds	25%	18%
Ausländische Aktien	23%	19%
Andere Edelmetalle	18%	17%
Obligationen	19%	16%
Bitcoin	19%	15%
Andere Kryptowährungen	18%	16%
Indexfonds (OTC)	18%	14%
Strukturierte Produkte	18%	13%
Kassenobligationen	16%	13%
Kunst	16%	17%
Forex (Fremdwährungen)	13%	10%
Crowdlending / P2P-Lending	11%	10%
CFD	10%	9%

Lediglich Lebensversicherungen und Immobilien sind bei den Romands etwas beliebter als in der Deutschschweiz: So haben 40 Prozent der Westschweizer Befragten eine Lebensversicherung. In der Deutschschweiz sind es hingegen nur 36 Prozent.

Detaillierte Umfrageergebnisse sehen Sie in den separaten Tabellen.

Kontakt für weitere Informationen

Benjamin Manz
Geschäftsführer moneyland.ch
Hottingerstrasse 12
CH-8032 Zürich, Schweiz
Telefon: +41 44 576 88 88
E-Mail: media@moneyland.ch

Über moneyland.ch

moneyland.ch ist der unabhängige Schweizer Online-Vergleichsdienst für Banken, Versicherungen und Telekom. Auf moneyland.ch finden sich umfassende und genaue Kosten- und Leistungsvergleiche in den Bereichen Krankenkassen, Spitalzusatz-, Krankenkassenzusatz-, Rechtsschutz-, Lebens-, Tier- und Reiseversicherungen, Handy-, Internet-, TV- und Festnetz-Angebote, Kreditkarten, Hypotheken, Kredite, Mietkautionen, Trading, Private Banking, Bankpakete, Kassenobligationen, Privat-, Firmen-, Spar-, Säule-3a- und Freizügigkeitskonten. Insgesamt hat moneyland.ch bereits mehr als 100 interaktive Vergleiche und Rechner programmiert.

Alle Rechner finden Sie unter <https://www.moneyland.ch/de/rechner>

Alle interaktiven Vergleiche finden Sie unter <https://www.moneyland.ch/de/vergleiche>

Methodik

Die Studie 2022 basiert auf einer repräsentativen Online-Umfrage, die das Marktforschungsinstitut Ipsos im Auftrag von moneyland.ch im April 2022 durchgeführt hat. Es wurden 1500 Personen aus der Deutsch- und Westschweiz gefragt, wie viel Geld sie mit verschiedenen Anlageformen investiert haben. Dabei antworteten sie auf einer Skala von 1 (Nichts) bis 10 (Ganzes Vermögen). Enthaltungen waren möglich.

Um zu ermitteln, wie viele Personen grundsätzlich mit einer Anlageform investieren, wurden die Werte von 2 bis 10 kombiniert. Für weitere Analysen wurden die Antworten so gruppiert:

- **1:** Nichts
- **2 bis 3:** Wenig
- **4 bis 6:** Mittel
- **7 bis 10:** Viel / Alles

Die dargestellten Ergebnisse können sich aufgrund von Rundungseffekten leicht voneinander unterscheiden.